

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Inskriptionspreis: eine Spezialene Petzelle oder deren Raum 10 S, Kellameisen 20 S. Beilagen: Jugendfreund, Winger- und Bauernfreund, Unterhaltungsblatt.

Nr. 154. **Mittwoch den 6. Oktober 1897.** **62. Jahrgang.**

er von diesem niedergestreckt. Der Thäter hat sich sofort bei dem hiesigen Amtsgericht gestellt.

Tübingen, 2. Okt. Vor den Schranken des Schwurgerichts erschienen gestern 18 Angeklagte von Unterhohingen, wegen Landfriedensbruch, Widerstands gegen die Staatsgewalt u. a. Vergehen. Nicht weniger als 6 Rechtsanwältinnen vertreten die Angeklagten. Verurteilt wurden: D. Nempys zu 1 Jahr, alt G. Döbler zu 9 Mon. 6 Tagen, Th. Eppinger, F. G. Brenner, Ch. Bühler, K. R. Kaufmann zu je 6 Monaten Gefängnis. Sämtlichen Verurteilten gehen 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft ab. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Damit hat der, namentlich in der Umgegend von Unterhohingen viel Staub aufwirbelnde Fall seine Entscheidung gefunden. Hiemit haben auch die Sitzungen des Schwurgerichts ihr Ende erreicht.

Ulm, 1. Oktober. Ostmarkt auf dem Ueberbahnhof. Gestern wurden 10-12 Wagen verkauft. Heute sind 42 Wagen zugeführt. Der Handel ist lebhaft. Viel auswärtige Käufer sind anwesend. Preis per Ztr. 6 M 20 bis 6 M 40.

Ulm, 2. Okt. Die Zivilkammer des hies. Landgerichts hat gestern die Entschädigungsklage der Schreinerwitwe Wegger gegen den Drahtwarenfabrikanten Wörz in Ulm abgewiesen. Der Mann der Klägerin war im Winter 1896 in einem Neubau des Wörz die noch geländerte und unbelichtete Treppe herabgestürzt und gestorben. Wörz wurde wegen fahrlässiger Tötung zu einer Woche Gefängnis verurteilt, aber nachträglich begnadigt. Die Witwe Wegger klagte nur auf eine jährliche Rente von 600 M und für jedes ihrer 2 Kinder jährl. 225 M. Das Gericht entschied gestern gegen sie, da ihr Mann den tödlichen Fall sich durch eigene Fahrlässigkeit zugezogen habe, er hätte den Neubau bei Nacht nicht betreten, oder wenn er die unbelichtete Treppe benützen wollte die Bewohner, welche er so spät aufsuchen wollte, um Licht anrufen lassen.

Nabensburg, 2. Oktober. Auf dem Bahnhof Aulendorf stehen 3 große Kohlenkippen in Brand. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Zur Zeit (vormittags 11 Uhr) brennen sie noch. Brandstiftung wird vermutet.

Vöhrbach, 2. Okt. In vergangener Nacht wurde in dem Ladenlokal des Fabrikanten Sautav Baur hier ein frecher Einbruch verübt. Der Dieb stieg an der Rückseite des Hauses durch das Fenster des Aborts ein und drang von hier aus durch die Fabrikraumlichte in das Ladenlokal ein. Hier erbrach er die Ladenkassette, in welcher sich etwas über 300 M befanden; mit dem Comptoirschlüssel, der sich ebenfalls in der Ladenkassette befunden hatte, öffnete er dann die Comptoirkassette und erbrach hier einen einseitigen Kasten des Herrn Baur gehörigen Kaut, in welchem er weitere 60 M vorfand. Mit dieser Beute scheint er dann zukübelndem Gewissen zu sein, er hat wenigstens von den Ladenvorräten nichts mitgenommen. Der Einbrecher ist mit solcher Gewandtheit vorgegangen, daß man den erfolgten Einbruch erst am andern Morgen bei Deffnung des Geschäftes bemerkte.

Vom Heuberg, 2. Okt. Auf dem Heuberg, der badischen und württembergischen Hardt nehmen die Feldmäuse in erschreckender Anzahl überhand. Die gefährlichen Tiere nagen ganze Bergwiesen ab und unter-

höhlen den Boden mineralig. Die prächtige Witterung läßt die Schädlinge leider nur zu sehr sich vermehren.

Friedrichshafen, 3. Okt. Unweit des Seewalles stieß sich Expedient Müller von hier vom letzten Nachtzug überfahren. Müller wurde gestern früh tot aufgefunden. Derselbe hätte sich in den nächsten Tagen zur Ableistung seiner Militärdienst stellen sollen, und ein Liebesverhältnis hat den jungen Mann in den Tod getrieben.

Mergentheim, 2. Okt. In unserer Nachbargemeinde Gießlingen spielte sich gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr ein Akt großer Rohheit ab. Der ca. 17 Jahre alte Johann Ketter, Sohn des Kupferschmieds dort wurde durch einige Burischen zum Dre hinausgelockt und dort auf eine ganz bestialische Weise hergerichtet. Die Thäter, lauter jugendliche Burschen, verletzten ihrem unglücklichen Opfer ca. 7 Messerstücke in den Kopf und schlugen ihm den Unterleib buchstäblich in den Rücken. An ein Aufkommen des auf so schreckliche Weise Gergerichteten ist wohl nicht zu denken. Der angebl. Hauptthäter, ein 17jähriger Bursche von Gießlingen, wurde gestern abend noch verhaftet und an das hies. Amtsgericht hier eingeliefert.

Mergentheim, 3. Okt. Aus Gießlingen hief. M. wird berichtet, daß gestern vormittag ein Mann schwer verletzt an der Straße liegend aufgefunden wurde. Es scheint ein schwerer Raubfall vorzuliegen. Der Untersuchungsrichter ging an den Tatort ab. Ein des Verzechens Verdächtiger ist bereits in Haft genommen.

Von der badischen Tauber, 2. Okt. Nachfolgendes Stückchen gibt einen Beweis von der Unverfrorenheit und Frechheit mancher Stromer. Dieser Tage kam in ein Wirtshaus an der Tauber ein ziemlich verwahrlostes Subjekt, dessen Wiege wohl an der Spree verstanden haben dürfte. „Im Dönerwald“, meinte er, ist's eigentlich doch nett. Herr Wirt, jönnne Sie mich einen Brannt jeben nach „echt Beckiner Art?“ — „Jano!“ — war die Antwort. Er erhält den Brannt und — „Hab dich!“ — verschwinden war derselbe. „Bezahlen thu ich nicht und wenn zehn um mich herumstehn! Maßzeit.“ Sprach's und verschwand.

Merle, 2. Okt. In der Scheune des ca. 2 km von Ulm entfernten Bahnhofsunterhauses von C. Kämle brach in der 2. Nachmittagsstunde des gestrigen Tages so rasch Feuer aus, daß dieselbe nicht mehr gerettet werden konnte. Die Futtervorräte wurden größtenteils vernichtet und auch ein Teil der gedroschenen Frucht verbrannte mit. Das in einiger Entfernung befindliche Wohngebäude blieb verschont. — In Lautenbach M. Graßheim gab ein 75jähr. Mann namens Frey einen 5jähr. Knaben eine Ohrpege, an welcher derselbe nach Verlauf von 5 Tagen starb. Der Greis wurde verhaftet, eine Gerichtskommission war an Ort und Stelle. Der Verichnam wurde jetzt; das Ergebnis ist noch nicht bekannt. — Die vermählte 13jähr. Tochter der Wirtsknechte in Wechingen bei Nellingen wurde gestern als Leiche bei Obermarchthal aus der Donau gezogen.

Frankreich.
Paris, 1. Okt. In der Nähe der kürzlich vom Geniecorps neu erbauten Moosbrücke bei Tarbes er-

plodierte eine Bombe. Der Sachschaden ist unbedeutend. Man vermutet einen anarchischen Anschlag.

Ausland.
Kattowitz, 2. Okt. Aus Dambrowa (russ. Polen) wird gemeldet: Auf den Hüttenwerken Jutawantowa sind sämtliche Arbeiter, 4500 an der Zahl, ausständig. Der Gendarmen-Oberst und hohe Regierungsbeamte sind eingetroffen. Seitens abend beging die Menge Ausschreitungen und bombardierte das Militär mit Steinen. Der Gendarmen-Oberst ließ hierauf Feuer geben, wodurch 2 Personen sofort getötet und 5 schwer verwundet wurden. Von den Verwundeten ist inzwischen einer gestorben. 6 Konvagnen Infanterie sind eingetroffen. Das Hüttenwerk, das einem Konfitorium russischer und französischer Kapitalisten gehört, hat sämtlichen Arbeitern gekündigt.

Nord-Amerika.
New-York, 1. Okt. Der Vorrat des Desepitaldienstes berichtet, daß bis gestern abend in den Vereinigten Staaten 682 Fälle von gelbem Fieber vorgekommen sind, wovon 60 tödlich verliefen.

Türkei.
Konstantinopel, 1. Okt. An der türkisch-bulgarischen Grenze nächst Rhodogee kam es zu einem Zusammenstoß zwischen bulgarischem und türkischem Militär, wobei mehrere türkische Soldaten getötet wurden. Die Grenzstreitigkeiten waren dadurch entstanden, daß das türkische Militär die Errichtung von Baracken für die bulgarischen Grenzposten verweigerte.

Asien.
Bombay, 1. Okt. Die Pest ist in bedrohlicher Ausbreitung begriffen. In Bombay kamen in der letzten Woche 60 Todesfälle vor; auch in Karachi ist die Pest wieder ausgebrochen.

Herbst-Nachrichten.
Untertürkheim, 1. Okt. Gestern wurde hier Wein, (hauptsächlich Portugieser) gefaßt zu 140 M per 3 Hektoliter.

Gebrauchsmustereintragung. 81 142. Zerlegbarer Bettboden mit am Kopf und Fußende angebrachten Keilkissen. — Pauline Kraus in Schorndorf. (Mitgeteilt vom Sächsischen Patentbureau in Stuttgart.)

Schwerhörigkeit. Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholsons künstliche Ohrtrommel von Schwerhörigkeit und Ohrenschmerz geheilt worden ist, hat seinem Institut ein Geschenk von 20 000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommel zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressieren: A. T. Hale, Sekretär, 25, Richmond St., London E. C.

Gestorben.
Schenk, Friedrich, Privatier, Gmünd.
Wald, Carl, Stuttgart-Gießlingen.
Medigert, geb. und verlegt von Jammann Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Sorgho-Besen, Thür-Vorlagen, sowie **Bürstenwaren** aller Art empfiehlt billigst **Fr. Lenz, Vorstadt.**

Als Packer wird ein gewandter Mann gesucht. **Wilhelm Wbt., Gabelsabrik.**

Roststäbe Beste und billigste Bezugsquelle. **Gebr. Ritz & Schwoizer, Roststab-Gießerei, Schwab. Gmünd.**

Einen soliden Schlafgänger sucht **G. Kallhoff, Kammerwächter** beim Mathaus 61.

Gebrüder Braum Ulm a. D. Fabrik feinerer Apparat Beschläge Isolirplatten & Holzement. Wiederverkäufer höchsten Rabatt.

Mietverträge zu haben in der **Druckerei v. Wlattes.**

Schorndorf.
Die Tauben sind über die Saatzeit 14 Tage lang eingesperrt zu halten. Den 4. Oktober 1897. **Stadtschultheißenamt.** Friz.

Allgemeine Renten-Anstalt Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855. **Lebens-, Renten- & Kapitalversicherungsgesellschaft** auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht d. K. W. Staatsregierung. **Alle Gewinne kommen ausschließlich den Mitspielern d. Anstalt zu gut** Versicherungssumme ca. 42 Tausend Polizen. Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern **In Schorndorf: Chr. Bauerle, Kaufmann.**

Tintenzeuge und Gläser, von 15 Pfg. bis 7 Mark, nur beste Qualität in schöner Auswahl empfiehlt **Paul Ködler.**

Gehehrte Hausfrau! Machen Sie gef. nur einen Versuch mit **Gehehrte Hausfrau Seifenpulver mit der Palme** und Sie werden stets dabei bleiben. **Bohle 1/2 Pf. - Packung zu 15 Pf. Packung beinhalten 4 Vorkantentellen.**

Die Kirchengemeinde Schorndorf vergibt die Herstellungsarbeiten zu einem Ramin in der Stadtkirche und zwar: **Mauerarbeiten** im Betrag von 200 M. Kostenvoranschlag kann eingehend werden bei **Stadtbaumeister Gaiser.** Schriftl. Offerte wolle man bis **Mittwoch den 6. Oktober 1897** bei Tölgem abgeben.

Schorndorf.
Hochzeits-Einladung. Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Freitag den 3. Oktober** im Gasthaus zum „Nirg“ stattfindenden **Nach-Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen. **Hermann Wöhrle, Karoline Lauppe.**

Moss-Bibeben eine extra prima Sorte, empfehle von einem frisch eingetroffenen Waggon, noch zu alten Preisen äußerst billig. **Carl Schäfer a. Marktpl.**

Württembergischer Gewerbetag.

Tübingen, 3. Okt. Die Beteiligung an der heute stattfindenden 39. Plenarversammlung des Verbandes der württ. Gewerbevereine war eine sehr rege. Seitens des Minist. des Innern war Ober-Reg.-Rat v. Wothof erschienen, seitens der R. Zentralstelle für Handel und Gewerbe Reg.-Rat Wendel, außerdem waren verschiedene Universitäts-Professoren und Abgeordnete anwesend. Auch fast sämtliche Handels- und Gewerbevereine waren vertreten. Der Vorsitzende brachte ein K. Kabinetschreiben zur Verlesung, in welchem S. M. der König kund giebt, daß er mit größtem Interesse von der T. O. Kenntnis genommen habe. Man beschloß ein Puldingstelegramm an den Monarchen zu senden. — Ober-Reg.-Rat von Wothof betonte in seiner Begrüßung, die Reg. lege Wert darauf, daß die Gewerbevereine in der Frage der Organisation des Handwerks rücksichtslos ihre Ansicht aussprechen. — Eingeklungen sind außerdem noch Begrüßungsschreiben des Prinzen Weimar, der verschiedenen Ministerien, badischer und heiliger Behörden u. s. w. Der Vorsitzende Prof. Giesler-Suttart begründete dann einen mit Rücksicht auf die Gef. Entw. betr. die Organisation des Handwerks ausgearbeiteten neuen Programmtext. Mit der darin ausgesprochenen Gewerbspolitik befand sich der Prof. der Nationalökonomie von Schöberg-Tübingen in vollster Uebereinstimmung. Derselbe ludte dann noch die pessimistischen Anschauungen zu zerstreuen, als ob der Klein- und Mittelbetrieb nicht mehr konkurrenzfähig sei. Das thatsächliche Verhältnissen der Konkurrenz werde überschätzt und verallgemeinert. Die Förderung des Handwerks hänge in der Hauptsache von dem eifrigen individuellen und korporativen Verhalten der Handwerker selbst ab. — Von Dr. Trübinger-Stuttgart wurde dann folgende Resolution begründet.

Resolutions des Referenten Dr. Trübinger, betr. die Handwerkskammer in Württemberg.
1. Die Frage, ob eigene Handwerkskammern errichtet werden sollen oder ob die Wahrnehmung der Rechte und Pflichten der Handwerkskammern an die Handels- und Gewerbevereine, bei welchen alsdann eine aus Handwerfern des Kammerbezirks in gesondeter Abstimmung gewählte Abteilung zu bilden wäre, übertragen werden soll, ist zu Gunsten der Errichtung selbständiger Handwerkskammern zu entscheiden.

Aus dem Leben - Für das Leben.
Von A. v. Villencron. (Nachdruck verboten.)
28. Fortsetzung.
„Sie antwortete mir nicht, aber sie wurde so blaß wie ihr Kleid, und wir standen stumm neben einander und starrten auf das Wasser in den Röhren, als müßten wir jeden einzelnen Tropfen zählen, der dort in der Sonne glitzerte. Einige der Föhlen waren an die Klauen herangeraten, sie wickelten laut und scharren mit den Füßen, mochten sich wohl wundern, was so ein paar stille Menschenkinder in ihrer Hütte wollten! Es lag wie ein Bann auf uns beiden, wir konnten uns nicht rühren, zuletzt hob sie den Kopf und reichte mir ihr kleines, eisernes Händchen. „Nehmen Sie mir nicht,“ bat sie, „ich hatte keine Ahnung — es that mir selbst so bitter weh. Ihnen Schmerz bereiten zu müssen, aber ich kann nicht anders!“ Ich murmelte etwas unverständliches, ich weiß selbst nicht was, und dann schlug sie den Heimweg ein. Wenn du es richtig begreifen könntest, wie mir zu Mute ist, ich glaube, dann wäre mir wohlher, aber du kennst das Fieber der Liebe nicht!“
„Wenn es dir eine Versicherung ist, zu wissen, daß du nicht allein leidest, dann will ich dir gestehen, daß ich nicht so fest gepanzert bin, wie du annimmst, und daß ich die Liebe auch in mein Herz eingeschlagen hat, zugleich

Württembergischer Gewerbetag.

2. Es sollen 4 bis höchstens 5 Handwerkskammern errichtet werden.
3. Für die im Sinne des Handelsgesetzbuchs als kleinere Handelsleute anzusehenden Gewerbebetreibenden (Wirte, Kleinfabrikanten etc.), welche in die Handwerkskammern nicht aufgenommen werden dürfen, soll eine Vertretung in der Handwerkskammer in der Weise geschaffen werden, daß den Gewerbebetreibenden eines Handwerksbezirks oder dem Landesverband der Gewerbevereine die Wahl von Vertretern dieses Kleinhandwerkes überlassen wird, selbstverständlich so, daß nur die Handwerksbetreibenden wählen.
4. Mit der Erweiterung der Rechte der Handels- und Gewerbevereine erklären sich die Gewerbevereine einverstanden, mit der Maßgabe, daß wo es sich um die technische Ausbildung der Lehrlinge handelt, die Handwerkskammern, bevor sie hierüber Bestimmungen erlassen, angewiesen werden sollen, mit den Handwerkskammern sich ins Benehmen zu setzen.
Der Reichstagsabg. Augst-Gerabronn erklärte sich mit dieser Resolution ganz einverstanden bis auf den Punkt, daß er nur eine Handwerkskammer wünscht. Ueber den Programmtext und die Resolution entspann sich dann noch eine längere Debatte, in welcher aber in der Hauptsache nur Vertreter der gemachten Vorschläge zum Wort kamen. Der einzige scharf dagegen aufstrebende Redner war ein Herr Wobuzel-Neutlingen, welcher im Namen des württembergischen Handwerksverbandes sprach und die Gewerbevereine nicht als die geeigneten Vertreter bezeichnete. Demgegenüber betonte der Vorsitzende Prof. Giesler, daß den württ. Gewerbevereinen 8000 Handwerker (57 % der Mitglieder) angehören, daß es der Innungsmitglieder aber nur 1113 im ganzen Lande gibt. — Der Programmtext wurde dann einstimmig angenommen, die Trübinger'sche Resolution mit 45 gegen 28 Stimmen, die sich für nur eine Handwerkskammer für das ganze Land aussprechen. Nachdem man noch zum nächstjährigen Versammlungsort des Verbands der Gewerbevereine Geislingen gewählt hatte und Vorsitzender und Ausschuss wieder an die Spitze der Geschäfte berufen waren, wurden die Verhandlungen geschlossen. Nachmittags wurde noch ein Festbank aus dem großen Saal im Schloßthor ausgeführt.

Personal-Nachrichten.
Uebertreten: Die dritte evangelische Stadt pfarrstelle in Tübingen dem Stadtpfarrer Josef Haller in Heidenheim, sowie die evangelische Pfarrei Eihens-

62. Jahrgang.

bach, Defanats Bradenheim, dem Pfarrverweser Gottlieb Rieckert in Nisch, Defanats Nürtingen.
Bestätigt: Die Bestellung des prakt. Arztes Dr. Kurrer in Lorch zum Gemeinde- und Armenarzt sowie zum Distriktsarzt für die Gemeinden Lorch, Nisch, Großbeinbach, Waldhauhen und Wächlingen, Oberamts Weßheim, in von der K. Regierung des Jagltreises am 2. Oktober bestätigt worden.
Erledigt: Die Bezirksaquometerstelle in Tuttingen, die erste Stelle zu Gerabronn, (Gerabronn-Blaufelden).

Für Leistungen im Fischereiwesen sind für das Jahr 1897 folgende Preise vergeben worden u. a.: Ein Preis von 50 M dem Gutbesitzer A. Eslinger in Gausmannswiler, Gem. Weßheim, für Errichtung einer leistungsfähigen Fischzuchtanstalt nebst einer größeren Zahl von Fischkulturen u. Aufzucht-Zeichen für verschiedene Salmonidenarten sowie ausgedehnte Karpenteichwirtschaft; ein Preis von 20 M dem Eisenarbeiter Ludwig Balmer in Schorndorf für Einföhrung der künstlichen Fischzucht, Vereinigung mehrerer Fischwässertröden und Verlegung derselben mit geeigneten Fischarten.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.
Schorndorf, 4. Okt. Eine kleinere Gesellschaft von Damen und Herren machte gestern nachmittags per Dampf-Motowagen einen Ausflug von Cannstatt nach Schorndorf. In unmittelbarer Nähe des Schwannengartens verlor jedoch der Lenker des Wagens den Hebel, das Gefährt kippte um, wodurch sämtliche Passagiere herausgeschleudert wurden und mehr oder weniger erhebliche Verletzungen davontrugen. Eine Dame und ein Knab mußten ins Spital überführt werden.

Stuttgart, 4. Okt. In der heutigen Ausschuss-sitzung des Vereins sächsischer Baumwoll-Industrie wurde konstatiert, daß seit der am 30. August in Augsburg abgehaltenen Wbervereinsammlung eine weitere wesentliche Arbeits-Reduktion in der Wbererei stattgefunden hat. Die Versammelten waren einstimmig der Meinung, daß die trostlose Lage der Baumwollindustrie nur durch eine noch durchgreifendere Arbeitsreduktion eine Besserung erlangen könne und beschloßen die anwesenden Weber- und Spinn-Weber einstimmig,

Verz geboren, jedoch ich mich ausgesprochen hatte und weiß, daß du mich verstehst.

Siebenes Kapitel.
Zwei Tage darauf schauten die guten Bürger des Städtchens mit einem wehmütigen Seufzer ihren kahlköpfigen Neitern zu, wie sie sich am Marktplatz zum Fußstücken sammelten. Manah herzlicher Abschiedsgruß, manah kräftiger Händedruck war noch heute früh zwischen den Quartierweibern und ihren Leuten ausgetauscht worden, und man hatte den Fortziehenden versichert, daß es erschrecklich öde und langweilig in dem kleinen Nest sein werde, wenn die Gänse nicht mehr auf dem Pfaster hin und her klopperten, und die lustigen Blauröde nicht mehr im Stalle ihrer Vieder pfeifen und ihre munteren Scherze machen würden.
Die gelbe Postkutsche rastele vorbei und stammungs-gemäß blies der Postillon in seinen schönsten Tönen, „muß i denn, muß i denn.“
„Na, Schwager,“ lachte ein junger Dagoner, „wenn wir wiederkommen, dann mußt du ein anderes Städtchen dazu gelernt haben.“
Ueber das runde Gesicht des Postfahers ging ein gutmütiges Grinsen, er nahm sein Horn vom Munde, „wenn unsere Blauen wieder einrücken, dann bloße ich sie mit der Postkutsche an,“ verständigte er und fuhr dann gelassen in seinem Liebesort, mo er stehen geblieben war, „und du mein Schatz bleibst hier.“

mit der Erkenntnis, daß es unerschütterlich, wie ein gar verbotene Früchte waren, nach denen ich verlangte,“ beidete Herzberg. „Nun weißt du, daß ich dich verstehen kann, und für uns beide nach einem Hilfsmittel ausschauen werde, das den rüden Gedanken keine Zeit läßt, sich fest zu setzen. Einen Krieg können wir uns nicht verschreiben, aber eine tüchtige Arbeit, eine gesunde Thätigkeit, die wird aus beiden wohl thun.“
„Das Wandern mit seinem anregenden Leben kommt uns jetzt zu flatten, mir hilft wohl über den Winter meine Schwadron, die neuen Elementen und eine ernste, wissenschaftliche Arbeit, die ich mir vorgenommen habe, aber du mußt einmal hier heraus, sonst fängst du Gellen oder begehst ungläubliche Thorheiten, dir wäre irgend ein Kommando zu wünschen, daß dich hier löst und dir Arbeit bringt. Wir wollen uns das morgen einmal in Ruhe überlegen und die nötigen Schritte dafür thun.“
Värenstein drückte dem Freunde die Hand, „wahrhaftig kurz, das ist mir nicht in den Sinn gekommen, daß du auch Feuer fangen konntest,“ gestand er freimütig, „du hast Recht, die Sache mit der Kleinen und ihrem Vetter, von der man längst sprach, scheint doch in Richtigkeit zu sein, und du hast klug gethan, dich nicht erst die Finger daran zu verbrühen, denn glaube mir, wenn man so sein Innerstes erst ausgekratzt hat und muß dann hören, daß man einen Posttag zu spät kommt, das ist um an den Wänden herauf zu geben! Aber mir ist doch leichter um